

Jüdische Kultur in Eichtersheim

Exkursion zur ehemaligen Synagoge

Angelbachtal/Eppingen. Eine Exkursion zur ehemaligen Synagoge in Eichtersheim stand am Freitag beim Eppinger Verein „Jüdisches Leben Kraichgau e.V.“ auf dem Programm. Rund 50 von dessen Mitgliedern trafen sich in der Heckergemeinde, um sich die zahlreichen noch erhaltenen Zeugnisse jüdischer Kultur zeigen zu lassen.

Diese Aufgabe übernahm Studiendirektor a.D. Leonhard Dörfer, wobei sich die Exkursion aufgrund der Vielzahl jüdischer Spuren in den beiden Ortsteilen Eichtersheim und Michelfeld fast zu einer Gemeindeführung auswuchs. Unweit der ehemaligen Schlossgärtnerei wurden zunächst die



Die ehemalige Synagoge im Ortsteil Eichtersheim ist das deutlichste Zeugnis jüdischer Kultur im Angelbachtaler Ortsbild. Unter der Führung von Leonhard Dörfer (r., grünes Polohemd) erkundeten rund 50 Mitglieder des Vereins „Jüdisches Leben Kraichgau e.V.“ unter anderem dessen Inneres. Bild: def

Überreste eines ehemaligen jüdischen Frauenbades besich-

tigt, ehe man sich - nicht ohne dass der Referent auf Höhe der

Geburts- bzw. Wirkungsstätten berühmter Eichtersheimer wie dem Revolutionär Friedrich Hecker oder dem Begründer der politischen Geographie, Friedrich Ratzel, kurz von der rein jüdischen Geschichte der Gemeinde abwich - auf den Weg zur ehemaligen Synagoge von Eichtersheim machte.

Diese war nach Auflösung der jüdischen Gemeinde mangels Mitgliedern in den 1930er Jahren in Privatbesitz übergegangen und deshalb während der Reichspogromnacht 1938 nicht zerstört worden. Nach umfangreicher Renovierung in den 1980er Jahren präsentiert sich das Gebäude nun innen wie außen in perfektem Zustand. def